



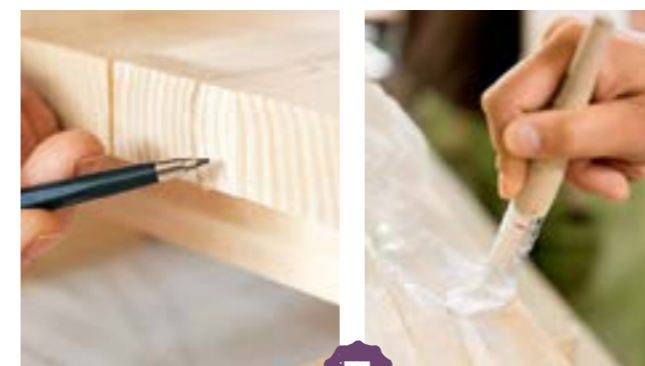
Schön, wenn man beim Baden ein trockenes Plätzchen für sein Buch hat.



1



2



3



4

Bad- und Bücherplanke

Wie aus dem Holz zum Schleusenbau ein hübsches Accessoire im Bad wird.

An den ersten kühlen Herbsttagen lädt ein warmes Bad wieder zum Entspannen ein. Ein gutes Buch und einen heißen Tee dazu, das liebt auch Kathrin Maschek. Doch wohin mit Literatur und Heißgetränk? Leider ist die Ablagefläche rund ums Wasser sehr begrenzt. Die Lösung: ein Badewannenbrett.

Gesagt, getan: Mit Tischlermeister Karsten Schillings geht es an die Arbeit. Besonders gut geeignet für unsere Bad- und Bücherplanke ist Robinienholz, das so wasserbeständig ist, dass es sogar im Schleusenbau verwendet wurde. Aber auch aus Eiche oder Lärche lässt sich eine schöne Ablage bauen.

MATERIAL

- 4 Massivholzriegel aus Robinie
- Maße pro Riegel je nach Breite der Wanne, hier: 1000 x 60 x 30 mm
- 2 kleine Massivholzriegel aus Robinie, hier: 240 x 50 x 30 mm
- 4 Edelstahl-Pan-Head-Schrauben
- 4 Edelstahl-Unterlegscheiben
- Holzleim
- Hartwachsöl

WERKZEUG

- 6 Klemmzwingen
- 5 Schraubzwingen
- Akku-, Forstner- (20 mm) und Holzbohrer (5 mm)
- Zollstock/Bleistift
- Stecheisen
- Exzentrerschleifer
- Schleifklotz
- Schleifpapier (60er – 120er Körnung)
- Klebeband
- 6 kurze und 6 lange Holzbocke als Unterlage
- Malerrolle
- Cuttermesser



1 Vor Beginn der Holzarbeiten misst Kathrin die Breite ihrer Badewanne. Links und rechts rechnet sie eine Holzzugabe von je 100 mm ein, so dass ihr Karsten Schillings vier lange Massivholzriegel aus besonders wasserresistentem Robinienholz zuschneiden kann (in der Regel ist das auch im Baumarkt möglich). Zusätzlich benötigt sie zwei kürzere Riegel. Diese sind mit 240 mm so lang, wie das Brett später breit sein wird.

2 Um aus den Riegeln ein Brett herzustellen, werden diese miteinander verleimt. Praktisch: Damit sie das Brett später problemlos mit Zwingen fixieren kann, erstellt Kathrin aus sechs Holzklötzen einfach einen Unterbau. Drei längere Hölzer, die beim Zwingeneinsatz als „Oberbau“ dienen (siehe Bild 4), hat sie zuvor mit Klebeband versehen. So können sie nicht mit dem Brett verkleben.

3 Kathrin und Karsten Schillings richten die Hölzer so aus, dass die Jahresringe jeweils gegeneinander laufen. So verzieht sich das Holz bei Feuchtigkeit nicht so schnell. Nun vom Körper aus die ersten drei Riegel hochkant kippen und die obliegenden Seiten mit Leim bestreichen. Danach dreht Kathrin die Hölzer in die Ausgangsposition zurück und schiebt sie aneinander. Dabei achtet sie darauf, dass die Hölzer an den Kopfseiten bündig liegen.

4 Die drei langen, mit Klebeband präparierten (siehe Schritt 2) Hölzer legt Kathrin nun vorsichtig obenauf. Sie dienen dem Zusammenpressen der verleimten Riegel. Das Brett also zwischen den Holzblöcken festklemmen und seitlich zusätzliche Schraubzwingen anbringen. Sie sorgen beim Trocknen des Leims für mehr Halt.



5 Nach zwei bis drei Stunden ist der Leim getrocknet. Mit dem Stecheisen entfernt Kathrin die Reste. Dabei immer vom Körper weg arbeiten und nie eine Hand vor dem scharfen Werkzeug ablegen.

6 Das so entstandene Holzbrett bearbeiten Kathrin und Karsten Schillings nun mit dem Exzentrerschleifer, zunächst horizontal, dann vertikal. Dabei nutzen sie erst Schleifpapier in 60er-Körnung, dann in 80er, 100er und zuletzt in 120er. Beim Glätten der Kanten und Kopfseiten sollte das Holz mit Klemmzwingen befestigt werden.

7 Damit das Brett später nicht hin und her rutschen kann, will Kathrin noch zwei Riegel (240 x 50 x 30 mm) unter das Brett schrauben. Auch diese werden geschliffen. Danach zeichnet sie an jedem der zwei Riegel zwei Bohrlöcher an: jeweils mittig und im Abstand von 20 mm zur Kopfseite.

8 Die zwei Riegel klemmt sie fest und bohrt die Markierungen mit dem Forstnerbohrer etwa 10 mm tief aus, bevor sie dann zum Holzbohrer wechselt, mittig im Loch ansetzt und den Riegel vollständig durchbohrt.

9 Um das Holz wasserbeständiger zu machen, bestreicht Kathrin alle Teile mit Hartwachsöl. Dies lässt sie 24 Stunden trocknen, bevor sie eine weitere Schicht aufträgt und wieder einen Tag einwirken lässt. Abschließend nimmt sie Ölreste mit einem Tuch ab. Tücher mit Hartwachsöl immer auseinandergefaltet und gut belüftet trocknen lassen.

10 Im Bad legt Kathrin dann das Brett auf die Wanne. Die zwei kurzen Holzriegel fixiert sie mit Klemmzwingen so, dass die Ablage nur leichtes Spiel nach links und rechts hat.

11 Dann wendet sie das Brett und legt jeweils eine Unterlegscheibe in die vorgebohrten Löcher. Mit Edelstahlschrauben befestigt sie schließlich die kurzen Hölzer am Brett.

12 Nun ist die hochwertige und sehr wasserbeständige Teetassen-Buchablage fertig. Und nach all der Arbeit hat sich Kathrin ihr heißes Bad auch wirklich verdient.

TIPP: Das Holz nach dem Baden immer abtrocknen.

Text: Meike Heintz | Idee: Karsten Schillings | Fotos: Thomas Anderson



3 Ausgaben →



oder

Jetzt Ihr persönliches Geschenk sichern!



Einfach köstlich!



Für meine Gäste!